

Erstmaliges Auftreten des Kleinen Beutenkäfers in der Europäischen Gemeinschaft

– (noch) kein Grund zur Panik!

Die Europäische Kommission hat die Mitgliedstaaten am 15.09.2014 über das erstmalige Auftreten des Kleinen Beutenkäfers (engl. *Small hive beetle*) in der Europäischen Union (Italien, Provinz Calabrien) unterrichtet. Der Befund wurde am 11.09.2014 bei einem Bienenstock in der Nähe eines internationalen Hafens in der Provinz Calabrien erhoben. Entsprechende seuchenhygienische Maßnahmen wurden durch die italienischen Behörden ergriffen. Nach bisheriger Erkenntnis der Europäischen Kommission (TRACES, Trade Control and Expert System ein europäisches tierärztliches Informationssystem) wurden aus der betroffenen Provinz keine Bienen oder Teile des Bienenstockes in andere Mitgliedstaaten verbracht. Von daher hofft man, dass es sich nur um ein lokales Geschehen handelt, das man frühzeitig entdeckt hat. Es gab 2004 schon einmal eine solche TRACES-Meldung, nachdem man bei einem legalen Königinnenimport von USA nach Portugal zwei junge Beutenkäferlarven in den Königinnenversandkäfigen gefunden hatte. Daraufhin wurde der gesamte Bienenstand, in dem die importierten Königinnen zuvor eingeweiselt wurden, vorsorglich abgetötet und konnte später keine Käfer bzw. Larven nachweisen. Der Kleine Beutenkäfer ist - wie auch die Tropilaelaps-Milben - vorsorglich in Deutschland als anzeigepflichtige Bienenkrankheit eingestuft, obwohl sie hier nicht vorkommen, um im Verdachtsfall schnell von staatlicher Seite der Imkerschaft Hilfe und Unterstützung geben zu können. Sie als Imker oder Imkerin sind im Verdachtsfall verpflichtet, sich an Ihre zuständige Veterinärbehörde zu wenden und den Verdacht anzuzeigen.

Der Kleine Beutenkäfer (*Aethina tumida*), der ursprünglich seine Verbreitung in Afrika südlich der Sahara hatte, ist ein klassischer Bienenschädling, dessen Larven sich durch Honig-, Pollen- und Brutwaben durchfressen. Dabei zerstören sie die Waben der Bienen, der Honig verdirbt und wird für den menschlichen Verzehr unbrauchbar. Die erwachsenen Käfer dringen wesentlich in schwache, womöglich durch die Varroamilbe vorgeschädigte Bienenvölker ein, um dort ihre Eier an geschützten Stellen abzulegen und suchen selber Verstecke im Bienenstock auf. Die Diagnostik ist relativ einfach, denn der Käfer ist etwa ein Drittel so groß wie eine Honigbiene. Seine Larven unterscheiden sich deutlich von den Raupen der großen Wachsmotten (*Galleria mellonella*), ein bekannter Bienenschädlich der ebenso Nutznießer von Bienenwaben ist und sein Unwesen eher in von den Bienen nicht besetzten Waben anrichten kann.

Für die Bekämpfung des Kleinen Beutenkäfers ist in Deutschland kein Medikament verfügbar. Sollte es zu einem Käferbefall kommen, könnte dann auf ein in den USA erfolgreich eingesetztes Medikament zurückgegriffen werden.

Der Kleine Beutenkäfer gehört zu der Familie der Glanzkäfer (Nitidulidae), von denen es in Mitteleuropa etwa 130 verschiedene Arten gibt. Große Ähnlichkeit hat er mit einer Art, die in Deutschland vorkommt, der Braune Glanzkäfer (*Cychramus luteus*), der sich von Blütenpollen ernährt und deshalb auf Blüten anzutreffen ist. Das LAVES Institut für Bienenkunde Celle, das für die amtliche Untersuchung von anzeigepflichtigen Bienenkrankheiten in Niedersachsen zuständig ist, verfügt über die entsprechende Kompetenz für die Differentialdiagnostik. Vor einigen Jahren haben wir eine einfache Bestimmungshilfe dazu erarbeitet. Informationen dazu finden sich auf der LAVES Homepage.

Das LAVES Institut für Bienenkunde Celle appelliert an all diejenigen Imker und Imkerinnen in Deutschland, die normalerweise ihre Bienenvölker in Italien überwintern, in diesem Jahr davon abzusehen, bis geklärt ist, ob der Erstnachweis in Italien erfolgreich getilgt werden konnte. Wir werden Sie bei diesem Thema auf dem Laufenden halten.

Mit den besten Grüßen

Dr. Otto Boecking

LAVES Institut für Bienenkunde Celle
Herzogin-Eleonore-Allee 5, 29221 Celle

Unsere Informationsangebote finden Sie unter:

http://www.laves.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=20073&article_id=73177&psmand=23

Folgen Sie dem LAVES auf Twitter: <https://twitter.com/LAVESnds>

